



Allianz verschlankt ihre Konzernführung

Michael Fiedler

Mit dem Ausscheiden von Günther Thallinger verkleinert die Allianz ihren Vorstand von neun auf acht Mitglieder. Die Aufgaben werden nicht neu besetzt, sondern auf bestehende Vorstandsressorts verteilt. Dahinter steht mehr als eine Personalentscheidung: Der Konzern setzt auf integrierte Verantwortlichkeiten und eine schlankere Führungsstruktur.

Aufgaben werden neu verteilt

Die bisher von Thallinger verantworteten Bereiche bleiben innerhalb des Vorstands erhalten, werden jedoch neu zugeordnet. Andreas Wimmer, bislang unter anderem für Asset Management und das US-Lebensversicherungsgeschäft verantwortlich, übernimmt zusätzlich die Verantwortung für die Allianz Investment Management SE und damit für die Eigenanlagen der Gruppe. Tomas Kunzmann wird mit seinem Eintritt in den Vorstand der Allianz SE zum 1. Januar 2027 neben seinen bereits angekündigten Zuständigkeiten für die Region Asien-Pazifik künftig auch die Bereiche Global Health und Nachhaltigkeit (ESG) verantworten. Eine Nachbesetzung des frei werdenden Vorstandssitzes ist dagegen nicht vorgesehen.

Schlankere Strukturen als erklärtes Ziel

Bemerkenswert ist vor allem die Begründung des Konzerns. Die Allianz verweist ausdrücklich auf eine engere Integration von Kompetenzen sowie auf Effizienzsteigerungen der vergangenen Jahre. Vor diesem Hintergrund werde der Vorstand künftig mit acht statt neun Mitgliedern

arbeiten. Damit rückt weniger die einzelne Personalie als vielmehr die Organisation der Konzernführung in den Mittelpunkt. Die Allianz verbindet breiter zugeschnittene Verantwortlichkeiten mit einer kleineren Führungsmannschaft und setzt damit auf stärker integrierte Steuerungsstrukturen. Aufsichtsratsvorsitzender Jörg Schneider würdigte Thallingers Beitrag insbesondere beim Ausbau der Allianz als verantwortungsbewusster Investor sowie bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns. Vorstandsvorsitzender Oliver Bäte betonte zugleich die Ausrichtung des künftigen Führungsteams. Der Vorstand verbinde bewusst eine schlanke Struktur mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven und werde bereichsübergreifend daran arbeiten, den steigenden Bedarf der Kunden an Absicherung, Vorsorge und Beratung in einem zunehmend komplexen Umfeld zu erfüllen.

Mehr als eine klassische Personalie

Die Entscheidung zeigt, dass sich Führungsstrukturen auch nach umfangreichen Transformationsprozessen weiter verändern können. Während Unternehmen in den vergangenen Jahren zusätzliche Führungsfunktionen

für Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Transformation geschaffen haben, rückt nun zunehmend die Frage in den Vordergrund, wie sich diese Themen dauerhaft in bestehende Führungsstrukturen integrieren lassen. Die Allianz beantwortet diese Frage mit einer kleineren Vorstandsmannschaft und einer breiteren Verteilung der Verantwortlichkeiten. Ob sich dadurch Entscheidungswege verkürzen und die Zusammenarbeit weiter verbessert, wird sich erst in der Praxis zeigen. Die Personalentscheidung markiert jedoch bereits heute den Übergang zu einer stärker integrierten Konzernführung.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4951066/Allianz-verschlankt-ihre-Konzernfuehrung/>